

WOHER HAT DAS LAICHKRAUT SEINEN NAMEN?

Wasserpflanzen im Reussdelta

Von Klemens Niederberger

Ragen sie aus dem Wasser heraus, so vermögen sie vielleicht noch eine gewisse Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Sind sie hingegen untergetaucht, könnten sie vorhanden sein oder auch nicht, die wenigsten würde dies beschäftigen. Und eher unangenehme Gefühle als Interesse erzeugen sie, wenn man gar beim Baden mit ihnen in Berührung kommt.

Die Rede ist natürlich von den Wasserpflanzen. Sie werden unter dem Begriff "Makrophyten" zusammengefasst. Dazu gehören Armelechteralgen, Moose, Farne, Schachtelhalme und Samenpflanzen. Ihr äusseres Erscheinungsbild ist sehr unterschiedlich. Das Tausendblatt zum Beispiel besitzt feine, kammartige Blätter. Laichkräuter können sowohl flächige als auch eher fadenförmige Blätter aufweisen. Und Armelechteralgen sehen tatsächlich aus wie zierliche, mehrstöckige Armelechter. Wasserpflanzen vermögen bis etwa in eine Tiefe von 10 Metern vorzudringen, in klaren Seen sogar bis 25 Meter. An besonders günstigen Standorten bilden sie ausgedehnte unterseeische Wiesen. Viele Arten sind einjährige Pflanzen, das heisst die Mutterpflanze stirbt im Winter ab und verfault. Im Herbst angelegte Winterknospen überdauern auf dem Gewässergrund und wachsen im Frühling zu neuen Pflanzen aus. Häufig bilden aber einfach Ausläufer von überdauernden Wurzeln neue Triebe. Die Abfolge der verschiedenen Pflanzenarten mit zunehmender Wassertiefe zeigt eine immer wieder zu beobachtende Gesetzmässigkeit. Der Binsen-Schilfgürtel am Ufer wird gewöhnlich von der Schwimmblattflur der See- und Teichrosen abgelöst. Nach aussen folgt die Laichkrautzone. Der unterste Abschnitt ab etwa 6 Metern Tiefe ist das Refugium der Armelechteralgen. Im Urnersee ist die Zone der Schwimmblattpflanzen aufgrund des ständigen Wellenschlages nicht ausgebildet.

Vielzahl von Lebensräumen

In einem Gewässer entsteht durch die Makrophytengemeinschaft eine Vielzahl von Lebensräumen. Auf den Stielen und Blättern leben mikroskopisch kleine Algen, die ihrerseits von wirbellosen Kleintieren abgeweidet werden. Am Ende der Nahrungskette stehen schliesslich die Fische, die sich von den Kleintieren ernähren. Die Wasserpflanzen sind für die verschiedenen Tierarten aber nicht nur bezüglich der Nahrung von grosser Wichtigkeit, sie bieten auch Schutz- und Zufluchtsorte, Laich- und Nistplätze. Ein guter Makrophytenbestand am Ufer ist die Voraussetzung für das Überleben der Krautlaicher. Mit dem Begriff "Krautlaicher" bezeichnet man Fische, die ihre Eier an Wasserpflanzen festmachen. Unter diese Gruppe fallen zum Beispiel der Hecht, das Rotauge, die Brachse, die Schiele und das Egli. Nicht umsonst hat also eine ganze Gruppe von Wasserpflanzen den Gattungsnamen "Laichkraut" (Potamogeton) erhalten.

Im Uferbereich des Reussdeltagebietes sind die Makrophytenbestände infolge des Kiesabbaus auf kleine Reste zusammengeschrumpft. Der im Wasser stehende Röhrichtgürtel ist ganz verschwunden, und unterseeische Wiesen sind nur noch vor dem "Linken" und in der Seedorferbucht stellenweise anzutreffen. Üppig gedeihen die Wasserpflanzen hingegen in den verschiedenen Gräben, die das Riedgebiet durchziehen. Die Gräben müssen - mindestens vorläufig noch - die Funktion der in der Uferzone nicht mehr vorhandenen Laichgebiete übernehmen. Dass sie dabei keinen vollständigen Ersatz leisten können, liegt auf der Hand. Das starke Pflanzenwachstum in den nährstoffreichen Gräben führt zu einer schnellen Verlandung. Da natürlicherweise keine neuen Gräben mehr entstehen, müssen sie von Zeit zu Zeit ausgeräumt werden, um die Vielfalt der Lebensräume im Reussdeltagebiet zu erhalten.

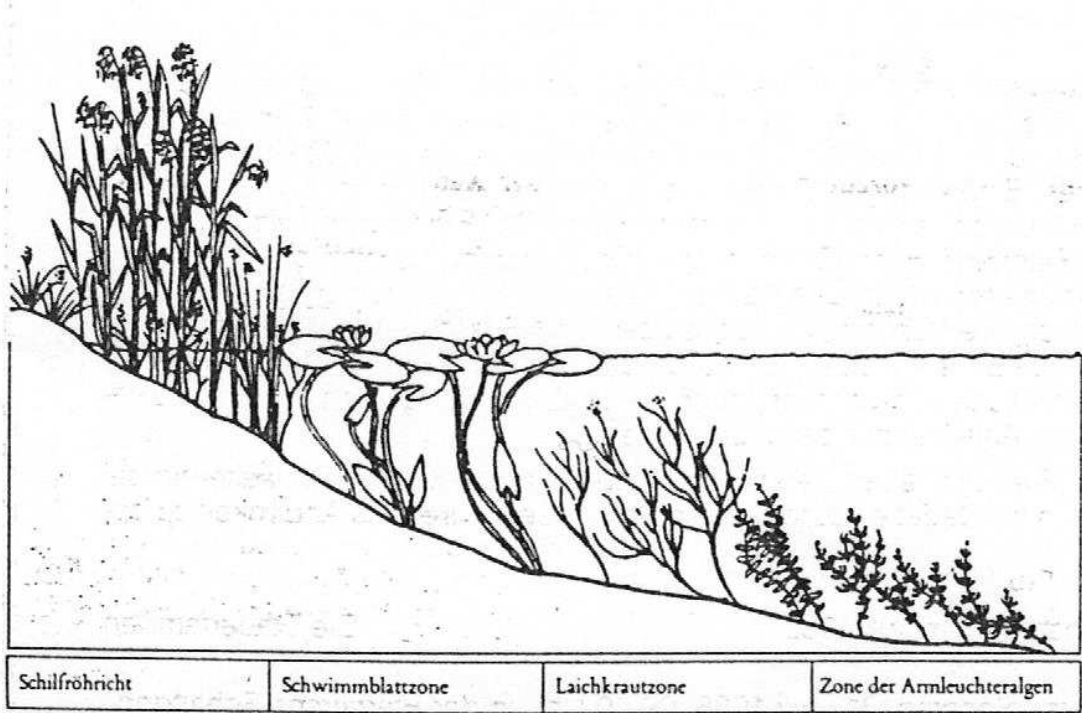
Der Wasserschlauch - ein Unikum

Die Eigenart und Lebensweise der verschiedenen Makrophyten können hier nicht im Detail beschrieben werden. Ein Unikum unter den Wasserpflanzen sei jedoch herausgegriffen: der Wasserschlauch. Er kommt in den Gräben vor und gehört zu den wurzellosen, untergetaucht freischwebenden Pflanzen. Nur zur Blütezeit von April bis August kann ab und zu ein kurzer Stängel mit einer gelben Blüte über dem Wasser entdeckt werden. Der Wasserschlauch ist eine fleischfressende Pflanze, die mit ihren Fangbläschen, den Schläuchen, kleine Wassertiere fängt und verdaut.

Durch die geplante Öffnung des Reussdammes, vorerst auf der linken Seite, soll ein Teil des Geschiebes wieder in den Uferbereich transportiert werden, und damit sollen dann die Baggerlöcher gefüllt werden. Zusammen mit den begleitenden Massnahmen wie die Schüttung von vorgelagerten Inseln zur Ufersicherung soll sich im Verlauf der Zeit wieder eine Flachwasserzone mit einem gut entwickelten Makrophytenbestand ausbilden. Die Wichtigkeit der Unterwasservegetation für die Fische wurde bereits erwähnt. Wasserpflanzen wirken sich aber auch noch in anderer Hinsicht positiv aus: Ein gesunder Schilfgürtel schützt das Ufer und verhindert die Erosion. Das Wurzelwerk verdichtet die abgelagerten Sedimente und trägt damit zur Stabilisierung der Ufer bei.

Diese kleine Zusammenstellung über die Bedeutung der Wasserpflanzen soll dazu animieren, sich auf einem Gang durchs Reussdeltagebiet auch einmal dieser Pflanzengruppe zuzuwenden. Bis zum 20. August besteht darüber hinaus noch die Möglichkeit, sich umfassend über den Lebensraum Reussdelta und das geplante Wasserbauprojekt zu informieren. Führungen finden jeden Samstag statt, Treffpunkt: 13.00 Uhr beim Bahnhof Flüelen.

Erschienen im Urner Wochenblatt Nr. 57 vom 23.07.1988



Abfolge von Pflanzenbeständen an Seeufern. Das Röhricht wird hauptsächlich durch Binsen und Schilf gebildet. Diese Pflanzen kolonisieren Tiefen bis etwa 1,5 Meter. Die Schwimmblattzone ist aufgrund des ständigen Wellenschlages im Urnersee nicht vorhanden. Im Bereich von 3 bis 7 Metern Wassertiefe findet man die Laichkrautflur. Sie setzt sich vor allem aus verschiedenen Arten des namengebenden Laichkrautes, dem Tausendblatt und der Wasserpest zusammen. Am weitesten vermögen die Armleuchteralgen vorzudringen. Sie sind ab etwa 6 Meter unter der Wasseroberfläche anzutreffen.

Abbildung aus «Der Vierwaldstättersee» von Pius Stadelmann